Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 42 (1966-1967)

Heft: 14

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wer nahe vom Entlassungsort oder sogar an diesem selbst wohnt, wäre gegenüber demjenigen, der eine weite Reise zu machen hat oder seinen Urlaub überhaupt nicht zu Hause verbringen kann, bevorzugt. Schließlich war zu berücksichtigen, daß gegenwärtig Vorarbeiten im Gang sind, um die Ausgangsuniform zu modernisieren und sie namentlich leichter zu gestalten. Wenn einmal die neue Uniform eingeführt sein wird, werden wesentliche Argumente wegfallen, die heute für das allgemeine Tragen von Zivilkleidern im Urlaub sprechen. Dazu kommt, daß in kurzer Zeit die Uniform der Ordonnanz 49 vollständig im Auszug und in der Landwehr eingeführt sein wird, womit es möglich sein wird, die zur Zeit noch auf die Arbeit beschränkten Tenueerleichterungen, insbesondere das Ablegen des Waffenrocks, auch auf den Urlaub auszudehnen.

Diese Ueberlegungen haben den Bundesrat dazu geführt, von einer allgemeinen Bewilligung zum Tragen von Zivilkleidern im Urlaub Umgang zu nehmen. Dagegen sprach sich der Bundesrat für eine möglichste Erleichterung der bisherigen Praxis aus; insbesondere sollen die Truppenkommandanten angewiesen werden, bei Einzelurlauben noch mehr als bisher das Tragen von Zivilkleidern zu gestatten.

Am 15. Dezember hat nun das Eidg. Militärdepartement eine entsprechende Verfügung erlassen, in welcher angeordnet wird, daß inskünftig in besonderen Fällen von Urlauben das Tragen von Zivilkleidern gestattet oder sogar befohlen werden könne. Als solche besonderen Fälle gelten insbesondere das Ueberschreiten der Landesgrenze, die Ausübung einer Erwerbstätigkeit, die Teilnahme an Veranstaltungen, an denen Vereinsuniformen, Sportkleidung, Kostüme usw. getragen werden sowie das Vorliegen persönlicher Gründe. Für die Erteilung der Bewilligung zum Tragen von Zivilkleidern im besoldeten Urlaub ist der militärische Vorgesetzte zuständig; dieser soll die eingereichten Gesuche nicht schematisch, sondern unter möglichster Berücksichtigung der geltend gemachten Gründe wohlwollend behandeln. Mit einer **großzügiger als bisher gehandhabten Praxis** im Erteilen von Bewilligungen zum Tragen von Zivilkleidern soll die vom Bundesrat angestrebte Erleichterung in Einzelfällen verwirklicht werden. Gemäß der genannten Verfügung müssen in unbesoldeten Urlauben Zivilkleider getragen werden; für das Tragen der Uniform zur Teilnahme an außerdienstlichen militärischen Veranstaltungen während des unbesoldeten Urlaubs muß somit eine Bewilligung eingeholt werden.

Februar 1967. K.

Feuerlöschdemonstration bei der Truppe im AMP, Burgdorf, vom Samstag, den 25. Februar 1967, 14.00 Uhr

Je größer die Entflammbarkeit von verschiedenen Brennstoffen, je vielfältiger die verschiedenen Brennstoffsysteme an sich und je kritischer die verschiedenen Brandobjekte sind, desto größer wird die persönliche Verantwortung gegenüber Leben und Erhaltung von Sachwerten im Verantwortungsbereich eines jeden einzelnen. Trifft dies schon für Private, für Gewerbe und Industrie zu, so gilt dies noch viel ausgeprägter für die Angehörigen der militärischen Truppe. Mitunter hat sie Geräte zu bedienen oder Handlungen vorzunehmen, welche möglicherweise erhebliche Brand- oder Entzündungsgefahr in sich schließen. Die Tatsache, daß in solchen Fällen die Angehörigen der Truppe oft im besten Falle jährlich einmal kurze Zeit sich mit entsprechenden Umständen auseinandersetzen können, erschwert deshalb gelegentlich Ueberblick, Beurteilung und Verhalten im Brandfall.

Es ist deshalb ein verdankenswertes Unternehmen gewesen, daß der Kommandant des Panzerjägerbat. 21, Major Kernen, mit seinem für die Brandbekämpfung beauftragten Offizier, Hauptmann Künti, in Verbindung mit dem Verwalter des AMP Burgdorf, Oberstleutnant Hoppeler, die Gelegenheit benützt hat, anläßlich des Kadervorkurses seines Truppenkörpers genügend Zeit einzuräumen, um an Hand lehrreicher Einsätze, gelungener Brandanlagen und zweckmäßiger Instruktion das Verhalten im Brandfall bei der Truppe aufzufrischen, zu festigen und auch zu üben.

Die bewährte und bekannte Instruktions-Equipe der schweizerischen Feuerlöschgeräte-Firma Primus AG in Binningen BL hat sich zu diesem Zweck zur Verfügung gestellt und keine Mühe gescheut, wirklichkeitsnahe, gelungene und oft auch kritische Brandobjekte zu schaffen.

Zum Einsatz bei den Löschaktionen kamen sämtliche Feuerlöschtypen, die im Rahmen des Panzerjägerbat. 21 und des AMP zur Verfügung stehen. Sie sind gegliedert einerseits hinsichtlich Größe in Handapparate, Mittelgeräte und schwere Einsatzgeräte und hinsichtlich der Löschmittel eingeteilt in die Vorauslöschmittel-Typen Kohlensäure, Bikarbonatstaub und AB-Staub sowie die Sicherungslöschmittel Luftschaum und Wasser. In den durchgeführten Versuchen wurde überzeugend dargelegt, daß mit Feststoffverbänden, wie Isolationen, Papier, Holz, Packmaterial, Stroh, mit flüssigen Brennstoffen, wie Benzin, Oel und geschmolzenes Fett, geschmolzene Wachse, nicht zuletzt aber auch mit unter Druck stehenden Gasen oder unter Druck austretenden Flüssigkeiten im Brandfall zu rechnen ist. Bei diesen drei genannten Kategorien handelt es sich um die Brandklassen A, B und C. Gelegentlich kommt es vor, daß alle diese Klassen in Brand stehen, wobei elektrischer Strom vorhanden ist, die Brandklasse E. Hierfür gilt es besondere Maßnahmen zu treffen, vor allen Dingen dafür zu sorgen, daß so rasch als möglich die Spannung abgeschaltet wird und daß bei den Vorauslöschmitteln lediglich Kohlensäure oder Bikarbonatstaub als Nicht-Leiter zum Einsatz kommen.

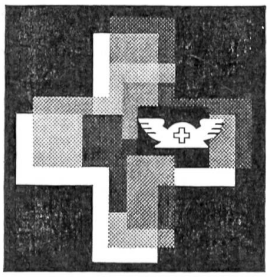
Der Verlauf der Uebung hat plastisch gezeigt, daß das heute hin und wieder gehörte Modewort «Universallöschmittel» verfänglich und grundsätzlich falsch ist. Klar konnte erkannt werden, wo die besondere Löschleistung der Löschmittel-Typen gegenüber bestimmten Brennstoffklassen liegt. Es konnten aber auch glücklicherweise die negativen Beobachtungen gemacht werden, die dann eintreten, wenn die Instruktionen der Handhabung des Gerätes mangelhaft ist oder das Löschmittel am falschen Ort eingesetzt wird.

Das Resultat der Vorführung und Instruktion war sehr positiv, und es darf mit Genugtuung vermerkt werden, daß einerseits die Truppe über die geeigneten Löschmittel und -Geräte verfügt, daß anderseits aber auch im Park die notwendigen Vorbereitungen getroffen worden sind, so daß es schließlich eine Sache der Uebung und Instruktion ist, wie mit der Waffe auch in den Belangen der aktiven Brandbekämpfung immer schlagbereit und à jour zu sein.

Wir zweifeln nicht, daß das Kader des Panzerjägerbat. 21 auch für seine zivilen Bedürfnisse aus diesem Anlaß Wertvolles schöpfen konnte und somit die Erkenntnisse auch für jene Belange fruchtbaren Boden antreffen werden. Allen Teilnehmern und Helfern sei für die gelungene Bereicherung des Kadervorkurses bestens gedankt.

Botschaft des Bundespräsidenten zur Schweizer Mustermesse 1967

Schweizer
Mustermesse Basel
15.-25. April 1967



Die Schweizer Mustermesse gewinnt Jahr für Jahr an Glanz und an Bedeutung. Bei dem raschen Wachstum der industriellen und gewerblichen Produktion kann der Ueberblick über das Geschaffene, über die erzielten Verbesserungen, die neuen Entwicklungen und die Wandlungen von Form und Stil nicht besser geboten werden als durch die jährliche Zusammenfassung der Ergebnisse unserer Werk-Tage an dieser imposanten nationalen Schau. Sie ist freilich nicht nur Schau, sondern Messe, Markt, also der Ort, wo Angebot und Nachfrage sich treffen, und damit ein Ausdruck des pulsierenden und drängenden Lebens, das uns alle trägt. Wenn von alters her die Messen Anlaß zu festlicher Freude boten, so mischt sich in solche Freude auch berechtigter Stolz auf unsere Mustermesse, läßt sie doch die schweizerischen und ausländischen Besucher der weltoffenen Stadt Basel das Beste finden, das wir zu geben haben. Dafür wollen wir der Schweizer Mustermesse danken.

Roger Bonvin, Bundespräsident

Literatur

Winston Churchill

Der Zweite Weltkrieg

Neue Schweizer Bibliothek, Zürich

Der berühmte englische Staatsmann Winston Spencer Churchill ist vor zwei Jahren gestorben. Mit ihm ist wohl der größte Staatsmann des 20. Jahrhunderts und zugleich einer der bedeutendsten Schriftsteller ins Grab gesunken. Von seinen literarischen Werken ist die zwölfbändige Geschichte des Zweiten Weltkrieges heute noch die umfassendste und wertvollste Quelle der Tragödie von 1939 bis 1945 — und sie wird es auch bleiben. Es gibt in der Geschichte der Menschheit in den letzten 1000 Jahren kein Beispiel

dafür, daß ein Handelnder, ein alle seine Feinde und auch seine Verbündeten in jeder Beziehung überragender Führer, zugleich auch jene Geistesgaben besitzt, um die von ihm erbrachten Leistungen und das ganze dramatische Geschehen, das die ganze Welt erschütterte, in Worten darzustellen, und zwar in einer Weise und mit einer Meisterschaft, die ohne Beispiel ist. Generationen nach uns wird man noch zu diesem grandiosen Werk greifen und sich von seiner atemberaubenden Spannung in Bann schlagen lassen, und man wird den Churchill zitieren, wenn es sich darum handelt, die Ereignisse des Zweiten Weltkrieges zu ergründen. — Der Neuen Schweizer Bibliothek darf man dankbar sein, daß sie Churchills Werk ungekürzt in 6 Doppelbänden, hervorragend ausgestattet und gedruckt, mit zahlreichen Illustrationen versehen, herausgebracht hat. Der Preis von Fr. 102.— oder sechsmal Fr. 17.60 ist mehr als wohlfeil zu nennen und wird es auch einem bescheideneren Portemonnaie gestatten, sich die 6 Doppelbände anzuschaffen. V.

★

«Truppenübungen»

Verfasser:
Arbeitsgemeinschaft Hptm. Suter, Oblt. Lareida, Lt. Jenny.
Format A 5. 37 Seiten, 30 Skizzen.
Preis Fr. 2.50.
Bezugsquelle:
Reto Lareida, Hauptstr. 119, 4450 Sissach.

Die gefällig aufgemachte Broschüre enthält eine Einleitung sowie 30 Beispiele für Truppenübungen. Mit dieser Sammlung geben die Verfasser den Gruppen- und Zugführern Ideen und Hinweise für eine zweckmäßige infanteristische Ausbildung der Zwei-Mann-Trupps.
Die Broschüre wendet sich nicht nur an die Infanteristen, sondern darüber hinaus an alle mit Sturmgewehr und Handgranaten ausgerüsteten Wehrmänner.
Es wird für jede Uebung jeweils konkret angegeben:
— Uebungszweck,
— Verlauf der Uebung im Detail,
— Benötigtes Material. Munition. Scheiben.
Klare, saubere Skizzen erleichtern dem Leser das Verstehen der Uebung in hohem Maße.
Wir können die vorliegende Arbeit allen Unterführern bestens empfehlen. H. v. D.

★

Franz Uhle-Wettler

Leichte Infanterie im Atomzeitalter

Wehr und Wissen, Verlagsgesellschaft, Darmstadt 1966

Um es vorweg zu sagen: hier liegt eine militärische Publikation vor, die in der Flut der gegenwärtigen militärischen Neuerscheinungen besondere Beachtung verdient. Ihr Thema sind die Gefahren einer auf die Spitze getriebenen militärischen Technisierung, wie sie in der amerikanischen Armee, und in ihrem Gefolge auch in der heutigen deutschen Bundeswehr Platz gegriffen hat. Anhand von Beispielen aus der jüngsten Kriegsgeschichte, insbesondere der Erfahrungen in Korea, legt der Verfasser sehr eindrücklich dar, welch schwere Belastung der technische Apparat für die Truppe und ihre Kampfkraft darstellt, und wie problematisch eine allzu sehr nur auf dem technischen Gerät beruhende Beweglichkeit wird, wenn sie in einem Gelände ausgespielt werden sollte, welches der Technik Grenzen setzt. Eine Uebertragung der koreanischen Verhältnisse auf den mitteldeutschen Raum führt den Verfasser zum Schluß, daß sich die Bundeswehr mit ihrer Uebertechnisierung heute in eine Sackgasse verrannt habe, aus der sie so bald wie möglich einen Ausweg suchen müsse. Diesen erblickt er in einer von der Versorgung unabhängigeren, dem Gelände und den Bedürfnissen des atomaren Kampfes angepaßten leichten Infanterie, deren Organisation, Ausrüstung und Kampfweise er darlegt. Die Studie ist in ihren grundsätzlichen Betrachtungen auch für uns höchst lesenswert, wenn sich auch ihre Probleme für uns nicht in dieser zugespitzten Form äußern, wie dies in der Bundeswehr der Fall sein mag. Kurz

★

Thomas M. Forster

NVA — die Armee der Sowjetzone

Dritte, völlig überarbeitete Auflage, 325 Seiten, 52 Bildtafeln, zahlreiche grafische Darstellungen.
Markus-Verlag Köln, DM 24,80.

Ein außerordentlich instruktives und nützliches Handbuch über die moderne und schlagkräftige Armee der Deutschen Demokratischen Republik, vom Verfasser auf den neuesten Stand (1966) gebracht. Diese Dokumentation in Wort und Bild orientiert einläßlich über die Organisation, die Gliederungen, die Ausrüstung und Bewaffnung der Nationalen Volksarmee, wobei der Verfasser vor allem auch der politischen und ideologischen Schulung ganz besondere Aufmerksamkeit schenkt. V.

DU hast das Wort

Wie steht es mit dem Einhalten Deiner Geheimhaltepflichten?

Bis jetzt wurde uns in jedem WK irgend etwas über die Geheimhaltepflicht gesagt. Während des Zweiten Weltkrieges konnte man bekanntlich überall den Slogan lesen: «Wer nicht schweigen kann, schadet der Heimat!» Heute kennt man diese Mahnung wohl nicht mehr, man ist in dieser Beziehung mehr als nur sorglos geworden. Was da landauf, landab unter erwachsenen Männern an «Militärischem» alles laut und vernehmlich verhandelt wird, grenzt oft an Landesverrat. Ich selber reise viel und habe so oft Gelegenheit, gezwungenermaßen Zuhörer zu sein bei Gesprächen von Wehrmännern, gleich welchen Grades, auf der Fahrt zum oder vom Urlaub. Letzthin habe ich sogar daran teilgenommen und Fragen nach Einteilungsnummern, Einsatzgebiet, Bewaffnung gestellt. Alles wurde mir bereitwilligst gesagt. Da kann ich als Schweizer nur sagen: Ich bin besorgt ob solcher Naivität. Bei uns müssen es die Spione leicht haben!
Wie steht es mit dem Einhalten **Deiner** Geheimhaltepflichten?
Ich frage mich immer wieder: Kann und soll man gegen solche «Plauderi» vorgehen und wie? Sollte die Heerespolizei nicht vermehrt zu Zugs- und Wirtshauskontrollen herangezogen werden, besonders, wenn große Truppenkontingente im Dienst sind?

Ein Besorgter

Termine

April

8. Zürich
Präsidentenkonferenz des SUOV

8. Matzendorf
DV des Soloth. Kant. UOV

8. Morgarten
Felddienstübung des ZUOV
im Raume Morgarten

23. Wiedlisbach
Hans-Roth-Waffenlauf

29./30. Yverdon
DV des SUOV

29. Stans
Sitzung des Zentralvorstandes SUOV

Mai

6. Emmenbrücke
Orientierungsmarsch des UOV

6./7. Romanshorn
Nachtsternmarsch des
UOV Romanshorn

7. Lausanne
3. Westschweizerischer
Tagesmarsch

20./21. Bern
8. Schweiz. Zwei-Tage-Marsch

27. Biel
5. Bieler Volks- und Militärmarsch
des UOV Biel

Juni

9./10. Biel
9. 100-km-Lauf

9.—11. Luzern
15. Schweizerische Fouriertage

10./11. Aargauer Unteroffizierstage

17./18. Dübendorf
KUT des Kant. UOV Zürich und
Schaffhausen

24./25. Vevey
Septièmes Journées romandes
de sous-officiers

Juli

8. UOV Huttwil
Gruppenwettkämpfe des VBUOV

9./10. Sempach
Sempacher-Schießen
des Luzerner Kant. UOV

September

2./3. Walenstadt
KUT des UOV St. Gallen/Appenzell

Kamerad,
abonniere den
«Schweizer Soldat»